12c per Woche — 17c mit Sonntagsblatt

Tägliches Cincinnatier Volksblatt.

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

82. Jahrgang. Cincinnati, Freitag, den 1. März 1918. Preis 2 Cents. No. 52.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on February 28, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Deutsche Truppen,

Haben, wie London meldet, Befehl erhalten, mit dem Vordringen in Rußland aufzuhören.

Ein weiteres Regiment von Esten zu den Deutschen übergegangen.

Berlin, 28. Febr. (Durch Funkenspruch an die brittische Admiralität.) Die militärische Thätigkeit Deutschlands an der nördlichen russischen Front nimmt ihren normalen Verlauf, wie die Oberste Heeresleitung am Donnerstag meldete. Ein weiteres estnisches Regiment hat sich unter den Befehl des deutschen Kommandos gestellt. In Minsk haben die Deutschen 50,000 Gewehre und 2000 Maschinengewehre erbeutet. Der Bericht ist im Wortlaut wie folgt:

„Oestlicher Kriegsschauplatz:

Die Unternehmungen nehmen ihren normalen Verlauf. In Estland hat sich das vierte estländische Regimennt gleichfalls unter unseren Befehl gestellt, um das Land von den Banden, von welchen es heimgesucht wird, zu säubern.

In Minsk (von den Deutschen am 21. Februar besetzt) wurden 2000 Maschinengewehre und 50,000 Gewehre erbeutet."

London, 28. Febr. Die deutschen Truppen haben Befehl erhalten, mit dem Vordringen in Rußland Rußland aufzuhören, wie der Korrespondent der Exchange Telegraph Company in St. Petersburg meldet, der diesbezüglich Information aus einer Quelle erhalten hat, die er für verläßlich hält.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on February 28, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Resignirt

Hat am Donnerstag das spanische Kabinet.

Madrid, 28. Februar. — Das Kabinet hat am Donnerstag demissionirt. Der Rücktritt des Kabinets war Angesichts des Ergebnisses der allgemeinen Wahlen am Sonntag erwartet worden. Außerdem herrschte im Kabinet auch eine Spaltung bezüglich der Frage, welche Politik gegen Deutschland angesichts der kürzlichen Torpedirung mehrerer spanischen Schiffe verfolgt werden sollte.

Die öffentliche Meinung äußert sich sehr energisch ob des Mangels an energischem Vorgehen der Regierung wegen der Nichtachtung Deutschlands der von ihm gegebenen Versicherungen mit Bezug der Immunität von spanischen Schiffen vor Torpedirung unter gewissen Umständen.

Die Regierung ist von verschiedenen Zeitungen aufgefordert worden, eine Stellung der wohlwollenden Neutralität den Alliirten gegenüber anzunehmen, während zu gleicher Zeit amtlich die Neutralität des Landes beobachtet wird. Es wurde vorgeschlagen, daß den spanischen Arbeitern gestattet werde nach Frankreich zu gehen, und daß amerikanischen Einkäufern für die Expeditionstruppen in Frankreich ungehinderter Zutritt gewährt würde, sodaß eine Erfparniß an Tonnage herbeigeführt würde.

* * *

Gelegentlich der Wahlen sicherten sich die Liberal-Demokraten die größte Zahl von Sitzen im Parlament, nämlich 93; die Konservativen der Dato-Gruppe 86; die Romanones Liberalen 35; die Republikaner 33. Marquis de Alhucemas, der ausscheidende Premierminister, wurde im April vorigen Jahres mit der Bildung eines Kabinets betraut. Das Kabinet nahm im Juni seine Demission und er bildete ein neues Kabinet, eine Politik der absoluten Neutralität ankündigend.

Die Demission des Kabinets wurde durch den am Mittwoch erfolgten Rücktritt des Finanzministers Senor Bentosa und des Unterrichtsministers Senor Rodes beschleunigt, die austraten, weil sie hinsichtlich der konstitutionellen Reformen anderer Ansicht sind, als ihre Kollegen. Daraufhin unterbreitete der Premierminister die gemeinschaftliche Demission.

Der König ersuchte den Premierminister Marquis de Alhucemas (Garcia Prieto), sofort ein neues Kabinet zu bilden, dem viele der vormaligen Minister angehören werden. Alcucemas wird von dem vormaligen Premierminister, Grafen Romanones, unterstützt werden.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on February 28, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

König Ferdinand

Zieht die Friedensbedingungen der Centralmächte in Erwägung.

Amsterdam, 28. Februar. — Die Bedingungen, unter welchen die Centralmächte bereit sind mit Rumänien Frieden zu schließen, wurden, wie es in Bukarester Depeschen heißt, die hier über Berlin eingetroffen sind, vom Grafen Czernin, dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, dem König Ferdinand unterbreitet. Der König ersuchte um eine kurze Frist, um die Bedingungen in Erwägung zu ziehen und diese wurde ihm zugestanden.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on February 28, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Erzberger über Litauen.

Amsterdam, 27. Februar. — In einem Artikel in der „Täglichen Rundschau" sagt Mathias Erzberger von der Centrums-Partei: „Seit einem Jahr habe ich die Ansicht befürwortet, daß Littauen nicht nur Selbstverwaltung erhalten, sondern ein unabhängiger dauernd mit Deutschland verbündeter Staat werden sollte. Littauen wünscht zur Erreichung dieses Ziels eine Reihe von Abkommen. Ich mag hinzufügen, daß der Bischof von Kowno auf mein Anrathen den General von Ludendorff im großen Hauptquartier aufsuchte, wo im Lauf einer Erörterung ein völliges Uebereinkommen mit Bezug auf die Unabhängigkeit Littauens getroffen wurde".

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on February 28, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Vom Kriegsschauplatz.

Der englische Bericht.

London, 28. Febr. „Englische Truppen machten in der verflossenen Nacht einen erfolgreichen Ueberfall auf die Schützengräben des Feindes auf dem Greenland Hügel nördlich von der Scarpe", heißt es in dem amtlichen Bericht vom Donnerstag. „Wir machten zwölf Gefangene und erbeuteten ein Maschinengewehr. Englische und schottische Truppen machten auch einen Ueberfall auf deutsche Stellungen im südlichen Theil des Houtholst Waldes und brachten zwölf Gefangene, sowie drei Maschinengewehre ein.

Die feindliche Artillerie war rührig in der Nachbarschaft des Havrincourt Waldes sowie südlich von der Scarpe. Die beiderseitigen Geschütze bekundeten in den frühen Nachtstunden östlich von Ypern Rührigkeit."

Was Paris meldet.

Paris, 28. Febr. „Französische Erkundungsmannschaften in der Gegend von Beaumont (Verdun Front) und in Lothringen brachten Gefangene ein", heißt es in dem amtlichen Bericht vom Donnerstag.

„Das Geschützfeuer nördlich von der Höhe 344 auf dem rechten Maasufer war etwas lebhafter. Die Nacht verlief ruhig an den übrigen Theilen der Front."

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on February 28, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Kaffeevertheilung

Wird George W. Lawrence, Präsident der New Yorker Kaffee und Zuckerbörse überwachen.

Washington, 28. Febr. — George W. Lawrence, der Präsident der New Yorker Kaffee und Zuckerbörse, wurde am Donnerstag von der Nahrungsmittel-Administration mit der Oberleitung über die Vertheilung aller Kaffeevorräthe in den Vereinigten Staaten betraut. Er wird darauf sehen, daß die Einfuhr in gerechter Weise unter den Händlern zur Vertheilung kommt.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on February 28, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Flieger getödtet.

Lake Charles, La., 28. Febr. Leutnant William L. Magill aus Jersey City, ein Mitglied des Fliegercorps, wurde getödtet und Leutnant Telland L. Colman vom Marinecorps wurde leicht verletzt, als ihr Flugzeug am Mittwoch Nachmittag, laut hier eingetroffenen Nachrichten auf dem Gerstner Flugfeld aus einer Höhe von 250 Fuß abstürzte.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on February 28, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

In Deutschland

Werden die Vereinigten Staaten von der Presse verkleinert.

So erklärt Dr. A. N. Davis, der kürzlich von Berlin zurückgekehrt ist.

Das deutsche Volk glaubt, wie er versichert, nicht, daß es Amerika mit dem Kriege Ernst ist.

Amerikanern werden von den Behörden vielerlei Beschränkungen auferlegt.

Was Dr. Davis über die Lebensmittel-Situation sagt.

New York, 28. Febr. „Die deutsche Presse fährt in sorgfältiger und geschickter Weise fort, den Gedanken im deutschen Volk wach zu halten, daß es Amerika bezüglich des Krieges in Wirklichkeit nicht Ernst meint," sagte Dr. A. N. Davis am Donnerstag, als er die Lage in Berlin erörterte, von wo er vor etwas über einem Monat abgereist ist. Dr. Davis, vormals in Piqua, Ohio, ansässig, ist ein amerikanischer Zahnarzt und wohnte seit 15 Jahren in der deutschen Reichshauptstadt und zu seinen Kunden gehörte auch der deutsche Kaiser.

„Es geschieht alles Erdenkliche, um Amerika zu verkleinern, selbst die höchsten Beamten versuchen den Eindruck hervorzurufen, daß Deutschland wenig von Amerika zu fürchten hat. Es wird thatsächlich nichts über Amerika veröffentlicht, außer den Reden des Präsidenten über die Kriegsziele und die möglichen Grundlagen für einen dauernden Frieden. Selbst diese werden in den Zeitungen behandelt, als ob der Präsident als eine Art alleinstehende Persönlichkeit spräche, deren Interesse die Wohlfahrt der Welt sei, nicht mit der Idee, daß diese Reden den ernsten Entschluß des amerikanischen Volkes repräsentiren, den Krieg zu einem erfolgreichen Ende zu führen.

Erst wenn die Deutschen den militärischen Druck der Ver. Staaten fühlen, dann wird das Volk zur Erkenntniß der neuen Situation kommen, der es sich gegenüber befindet. Dann, so prophezeihe ich, wird der gegen England genährte Haß in ein Nichts gegenüber dem Haß verschwinden, den die inspirirte Presse über Amerika ausgießen wird.

Die amerikanischen Geschäftsleute, welche sich den neunmonatlichen Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Deutschland zu nutze machten, um ihre Geschäfte, so gut es anging, abzuwickeln, wurden immerdar von der Polizei auf das sorgfältigste überwacht und durften die Stadt nicht ohne besondere Erlaubniß verlassen. Um einen Rennplatz besuchen zu können, der zehn Meilen von Berlin gelegen ist, ist es nöthig, mindestens einen Monat vorher um einen Erlaubnißschein einzukommen.

Was auf mich den tiefsten Eindruck seit meiner Rückkehr gemacht hat, ist die Freiheit, die wir den deutschen Unterthanen hier im Lande gewähren. Auf mich macht es den Eindruck, als ob ihnen keinerlei Beschränkungen auferlegt sind. In Deutschland wurde, sobald eine neue Bestimmung bezüglich der Amerikaner erlassen wurde, als Entschuldigung angeführt, daß die Deutschen in den Ver. Staaten schlecht behandelt würden und daher Wiedervergeltungsmaßregeln geübt werden müßten. Sie können sich daher mein Erstaunen vorstellen, als ich nach meiner Heimkehr die Entdeckung machte, daß die deutschen Unterthanen nach Belieben im Lande herumreisen, so lange sie sich nur in bestimmter Entfernung von gewissen Anlagen halten.

Und dieses noch dazu Angesichts der Thatsache, daß seit Ausbruch des Krieges in Deutschland kein Amerikaner einer feindseligen Handlung angeklagt worden ist, während wir hier in Amerika uns allerhand zugestandene Verbrechen von deutschen Bewohnern gefallen lassen mußten. Ich habe mich bezüglich der Milde den Deutschen in den Vereinigten Staaten gegenüber erkundigt und mir wurde zur Antwort, daß das Land zu groß sei, und daß es zuviele Deutsche hier gäbe, um die Einführung beschränkender Maßnahmen wie in Deutschland zu ermöglichen. Ich kann nur versichern, daß die deutsche Regierung sich durch die Größe der Aufgabe nicht abschrecken lassen würde. Die Deutschen selbst sind in ihrer Bewegungsfreiheit beschränkt und Niemand darf ohne eine besondere Identifizirungskarte reisen, die unter Umständen während einer kurzen Reise fünfmal vorgezeigt werden muß.

Die kleinste Kleinigkeit zieht die Beschränkung der den Amerikanern gewährten Vorrechte nach sich. Einer meiner Freunde übte eine milde Kritik in einem Artikel in einer Berliner Zeitung. Er dachte, daß er sich unter lauter Freunden befände. Am folgenden Tage wurde er vorgeladen, vermahnt und angewiesen, sich zweimal täglich bei der Polizei zu melden und von acht Uhr Abends bis sechs Uhr Morgens in seiner Wohnung in thatsächlicher Haft zu verbleiben. Die bevorzugtesten Amerikaner müssen sich zweimal wöchentlich bei der Berliner Polizei melden und ihre Papiere abstempeln lassen. Diese Papiere zeigen ganz genau, was der Inhaber thun darf, während welcher Stunden er ausgehen und wohin er sich begeben darf.

Es gibt kein halbes Dutzend Amerikaner in Berlin, die nicht gerne nach der Heimath möchten. Viele von ihnen haben Schwierigkeiten die Erlaubniß hierzu zu erhalten. Ich suchte im verflossenen August zum ersten Male um die Erlaubniß zur Abreise nach, wurde jedoch abschlägig beschieden. Einige Zeit später gelang es mir einen Erlaubnißschein für meine Frau und mein Kind zu erlangen und sie kamen lange vor mir nach Amerika. Ich hatte mich schon fast mit dem Gedanken abgefunden, daß man mich während der Dauer des Krieges in Deutschland behalten würde, als mir die Nachricht zuging, mein Gesuch sei bewilligt worden. Ich riskirte es nicht selbst meinen intimsten Freunden hiervon Mittheilung zu machen und ich befürchtete bis zum letzten Augenblick, daß irgend etwas gegen mich gesagt, daß der Polizei ein anonymes Schreiben zugehn könne, was den Widerruf meines Erlaubnißscheins zur Folge haben könnte. Die Behauptung, daß ich auf einen Sonderpaß reiste, der vom Kaiser unterzeichnet war, ist falsch. Ich hatte denselben Polizeipaß, wie jeder andere Amerikaner, der während der verflossenen Monate gereist ist. Wie alle anderen Amerikaner fühlte ich mich nicht wohl, bis ich hier in New York gelandet war, wo ich zu bleiben gedenke".

Bezüglich der Lebensmittelzufuhr steht es kritisch in Berlin und Hamburg, aber in den weniger dicht bevölkerten Gegenden ist, allen Nachrichten zufolge verhältnißmäßig viel vorhanden. Die Schwierigkeiten sind in vielen Fällen der Transport sowie auch die Beschränkungen gegen die Beförderung von Nahrungsmitteln von einer Provinz oder von einem Staat nach dem anderen.

Auf vielen großen Gehöften, wo russische Kriegsgefangene beschäftigt sind, ist in die Verpflegung dieser Gefangenen unter anderen ein Quantum von drei Quarts Milch täglich eingeschlossen. Trotzdem sterben Kinder in Berlin infolge des Mangels an Milch. Sie sehen daher, daß die Schwierigkeiten in der Lebensmittelvertheilung selbst in dem hochorganisirten Deutschland groß sind. Amerikaner brauchen nicht überrascht zu sein, daß sie sich etlichen dieser Schwierigkeiten gegenüber sahen. Wir werden sie schneller überwinden, als Deutschland es gethan hat. Meine Lebensmittelvorräthe wurden glücklicherweise durch Botschafter Gerard und dessen Gattin vergrößert, die mir einen großen Theil der von ihnen aufgehäuften Vorräthe überwiesen, darunter mehrere Faß Mehl, Oel, Seife, Zucker usw. Ich bin ihnen zu großem Dank verpflichtet.

Die wahren Amerikaner, die für eine Zeitlang nach der Kriegserklärung gezwungen waren, in Deutschland zu verbleiben, haben keine Unze ihres Amerikanismus verloren. Sie fügten sich ohne Murren oder Klagen allen ihnen auferlegten Beschränkungen und warteten nur bis es ihnen möglich war, sicher und gesetzlich fortzukommen. Viele von ihnen mußten große persönliche Opfer bringen aber sie thaten dieses freudig und loyal und sind mit einem weit tieferen Verständniß für Patriotismus heimgekehrt, als ihn diejenigen besitzen, die nie im Ausland waren.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on February 28, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Erhöht

Wurden die Kohlenpreise in je einem Distrikt von Virginien und West Virginien.

Washington D. C., 28. Feb. Die Heizmaterial-Administration hat den Preis für Weichkohlen im Tug River Distrikt in West Virginien und im Upper Clinch Distrikt in Virginien erhöht.

Die neuen Preise im Tug River Distrikt sind: Run of Mine $2.40; prepared Sizes $2.35; Slack $2.15.

Die neuen Preise im Upper Clinch Distrikt sind: Run of Mine $2.50; prepared Sizes $2.75; Slack $2.25.

Die früheren Preise in den beiden Distrikten waren: Run of Mine $2; prepared Sizes $2.25; Slack $1.75.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on February 28, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Kriegsdepartement

Soll die Fälle von vier Soldaten revidiren, die in Frankreich zum Tode verurtheilt wurden

Weil sie an der Kampffront auf Posten geschlafen hatten.

Washington D. C., 28. Feb. Vier amerikanische Soldaten, die schlafend angetroffen worden waren, während sie in den Schützengräben der vordersten Linie Wachtdienst thaten, sind zum Tode verurtheilt worden, aber General Pershing hat, obschon ihm das Recht zusteht, die Todesurtheile vollstrecken zu lassen, die Fälle dem Kriegsdepartement behufs Nachprüfung überwiesen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on February 28, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Untersuchung

Bezüglich des Untergangs des Marineschleppers „Cherokee" angeordnet.

Washington D. C., 28. Feb. Eine Untersuchung durch eine Marinebehörde ist am Donnerstag vom Sekretär Daniels mit Bezug auf den Untergang des Marineschleppers „Cherokee", wobei 29 Mann umkamen, angeordnet worden. Der Sekretär soll die Aufmerksamkeit der Behörde namentlich auf die veröffentlichten Nachrichten gelenkt haben, daß die Marine die Warnung erhalten habe, die „Cherokee" sei nicht seetüchtig.

Philadelphia, 28. Februar. Rear Admiral Tappan, der Kommandant der Philadelphia Marinestation, hat am Donnerstag eine Untersuchung bezüglich des Untergangs der „Cherokee" begonnen. Beim Untergang des Fahrzeugs an der Küste von Maryland kamen 29 Mann, darunter Junior Lieut. Edward D. Newell, der Kommandant des Schleppers, ums Leben.

Die Gattin Leutnant Newells sowie Frau Elvira Martin, die Gattin des gereiteten Unteroffiziers A. A. Martin, erklärten am Donnerstag, daß ihre Gatten ihnen verschiedentlich mitgetheilt hatten, daß die „Cherokee" nicht seetüchtig sei.

„Viele Male hat mein Gatte mir gesagt, daß die „Cherokee" nicht sicher war", sagte Frau Newell. Sein Tod war absolut unnöthig. Er protestirte hier sowohl im Marinehof wie auch in New York gegen die Gefahr, welcher seine Mannschaft ausgesetzt war. Er versicherte, daß das Fahrzeug nicht seetüchtig genug sei, um auf dem Delaware hin- und herzufahren."

Frau Martin gab einen am Mittwoch von ihrem Gatten geschriebenen Brief bekannt, in welchem er sie an seine Prophezeiung erinnerte, daß die „Cherokee" untergehen würde. Ich habe Dir, wie Du Dich wohl erinnern wirst, vorausgesagt, daß das Fahrzeug untergehen würde", schrieb er.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on February 28, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Verluste der Engländer.

London, 28. Februar. Die englischen Verluste während des Monats Februar zeigen eine bemerkenswerthe Abnahme im Vergleich zu den vorausgegangenen Monaten. Sie belaufen sich auf nur 18,961 und vertheilen sich wie folgt:

Gefallen oder an Wunden gestorben: 183 Offiziere und 4,012 Mannschaften; Verwundet oder vermißt 468 Offiziere und 14,298 Mannschaften.

— Im Staatszuchthaus von Missouri in Jefferson City wurde der Wärter Eli Jenkins von zwei Zuchthäuslern Namens Kenneth Bremer und David Bartlett erstochen, worauf sie noch einen dritten Zuchthäusler, Joe Finney befreiten und dann mit ihm zusammen ihre Flucht bewerkstelligten.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on February 28, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Beschlagnahme

Von allen nicht verarbeiteten Platinum-Vorräthen von der Regierung angeordnet.

Platinum für die Herstellung von Munition benöthigt.

Washington, D. C., 28. Feb. Es wurde am Donnerstag der Befehl erlassen, alle Vorräthe von unverarbeitetem Platinum, die sich im Besitz von Importeuren, Jobbers und Großisten befinden, für Kriegszwecke zu beschlagnahmen.

Der zunehmende Bedarf an Platinum für die Herstellung von Munition hat, wie in hiesigen amtlichen Kreisen erklärt wurde, dieses Vorgehen nöthig gemacht, wenn nicht das Kriegsprogramm ernstlich geschädigt werden soll. Die Beschlagnahme wird durch das Kriegsdepartement erfolgen. Der Vorrath dieses Metalls in der ganzen Welt ist verhältnißmäßig gering und seit Ausbruch des Kriegs hat die Förderung stetig nachgelassen. Durch die inneren Unruhen in Rußland ist die Hauptquelle der Welt für das Metall so gut wie ausgeschaltet.

Durch die Beschlagnahme des rohen und unverarbeiteten Platinums, erklärten Regierungsbeamte, würde für nationale Zwecke der größte Theil des Metalls gesichert werden, das sich jetzt im Lande befindet, denn die an Juweliere und Zahnärzte abgegebene Menge ist verhältnißmäßig gering. Das Kriegskommittee der Juweliere ist ersucht worden festzustellen, wie groß die Menge ist, die sich jetzt im Besitz der fabrizirenden Juweliere befindet und wenn es nöthig sein sollte, wird das Kommittee ersucht werden, dieses Quantum zu sichern. Es liegt keine Absicht vor, verarbeitetes Platinum zu beschlagnahmen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on February 28, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Der Senat

Dürfte am Freitag die Kriegs-Finanzkorporationsvorlage annehmen.

Washington, D. C., 28. Feb. Die Debatte im Senat über die Administrationsvorlage, welche die Schaffung einer Kriegs-Finanzkorporation mit Resurcen im Betrage von $4,500,000,000 vorsieht, um die Kriegs-Industrien zu unterstützen und auch mit der Macht, finanzielle Unterstützung für nicht wesentliche Industrien zu gewähren, vorsieht, kam am Donnerstag so gut wie zum Abschluß, und es wurde mit der Erwägung der vom Kommittee in Vorschlag gebrachten Amendirungen begonnen.

Ohne Debatte nahm der Senat ein Amendement an, durch welches Präsident Wilson an Stelle des Sekretärs McAdoo das Recht erhält, die vier Direktoren zu ernennen. Freitag werden verschiedene Amendements in Erwägung gezogen, bezüglich welcher Meinungsverschiedenheiten herrschen, aber die Führer sind davon überzeugt, daß die Vorlage während des Tages zur Annahme gelangen wird.

Die Senatoren Thomas von Colorado und Hollis von New Hampshire, Demokraten, übten am Donnerstag Kritik an der Vorlage, gaben jedoch ihre Nothwendigkeit für die Dauer des Krieges zu und versprachen, für sie zu stimmen. Senator Hollis erklärte, daß die Vorlage sowohl „hochgradig sozialistisch" und auch eine kapitalistische Maßnahme ist, und brachte Amendements in Vorschlag, durch welche es nicht gestattet sein soll, daß Bankiers als Direktoren der Korporation fungiren und, die eine Ausmerzung der Klausel vorsehen, welche der Korporation das Recht giebt, Bonds im Betrage von $4,000,000,000 auszugeben. Beide Amendements wurden bis Freitag übergelegt.

Senator Thomas warnte vor Inflation. Im Laufe seiner Bemerkungen kritisirte er die neue Kriegssteuervorlage und erklärte, daß er gegen höhere Besteuerung während des Krieges sei.

„Wir sind in der Besteuerung des Volkes bereits weit genug gegangen," sagte er. „Wir haben die höchsten Steuern in der Welt. Eine Erhöhung um 25 Prozent würde die Industrie lähmen."

Wetter-Bericht.

Ohio: Trübes Wetter am Freitag, bedeutend kälter im südlichen Theil; am Samstag schönes Wetter.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on February 28, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Nach Frankreich

Werden demnächst 400 Mann vom Camp Sherman gesandt werden.

Camp Sherman, Chillicothe, O., 28 Febr. Vierhundert Mann der Truppen im Camp Sherman werden sehr bald Gelegenheit haben, den Tod der Amerikaner zu rächen, die mit der „Tuscania" untergingen, als der Dampfer von einem deutschen Tauchboot torpedirt wurde. Auf Grund einer Aufforderung des Generals Pershing, ihm weitere Truppen für dieselben Truppenkörper zu senden, für welche die Leute auf der „Tuscania" bestimmt gewesen, treffen die hiesigen Behörden Vorbereitungen zur Auswahl und Ausrüstung von 400 Mann von der Zahl, die übers Meer gesandt werden soll, sobald sie für die Fahrt in Bereitschaft gesetzt werden können.

Die Truppen werden bei ihrer Ankunft in Frankreich den Pionieren zur Dienstleistung überwiesen werden, ohne Rücksicht darauf, welcher Truppengattung sie hier angehörten. Sie werden aus allen hiesigen Truppenorganisationen ausgewählt und solche Leute werden genommen, die als wünschenswerth für den neuen Dienstzweig erachtet werden, ohne Rücksicht darauf, ob sie von ihren Truppentheilen als „unabkömmlich" betrachtet werden oder nicht. Das Kriegsdepartement hat einen Offizier von hohem Rang hierher gesandt, der persönlich bei der Auswahl der Leute für diesen neuen Dienst, für das Transportwesen und Reparaturarbeiten aushilft.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on February 28, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Bluteten für's Vaterland.

Washington, D. C., 28. Feb. General Pershing meldete am Donnerstag, daß ein amerikanischer Soldat am 26. Februar gefallen ist; dem Tage des deutschen Gasangriffs; daß drei Mann infolge der Gasdämpfe gestorben sind und 18 Mann am selben Tage schwer verwundet wurden.

Soldat Helmer E. Repeit aus Marion, Ja., fiel im Kampf. Die Soldaten Joseph A. Schumacher aus Bristol, Pa. und Sid Coleman aus Cord, Ark., starben am 26. Februar und der Soldat George R. Galloway aus Fairmont, N. C., am 27. Februar infolge der Gasdämpfe.

Die ernstlich Verwundeten sind: Sergeant William J. Fagan, Madison, Pa.; Corporal William O'Connell, Cambridge, Mass. Corporal Glenn L. Van Sice, Waverly, N. Y.; und die Soldaten Jacob Anger, Louisville, Ky.; Robert M. Beatty, Hammond, Ind.; Frank P. Mahoney, Muncie, Ind.; Alvin M. Masterson, Rochester, Ind.; Schuyler Mowrer, Monticello, Ind.; David E. Muntett, Hammondsville, Ohio; Adam Bielawsky, Irvington, N. J.; Emil M. Cote, Manchester, N. H.; Walter J. Daum, West Orange, N. J.; Marvin R. Dunn, Anderson, Ind.; Addison W. Jones, Hopkinsville, Ky.; Joseph Golden, New York; James W. Griffen, Livingston, Ky.; Chester G. Harris, Alban, N. J. Die Soldaten gehörten einer Graben-Mörserbatterie an.

Der Soldat John Brown, Muncie, Ind., wurde am 26. Februar schwer verwundet und der Soldat Bernard J. Beckwith, Marocco, Ind., trug am selben Tage eine leichte Wunde davon.

Sergeant Casper M. Heckemeyer, St. Louis, Mo., und der Soldat Clyde S. Satts, Elisabeth, N. J. wurden am 25. Februar schwer verwundet.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on February 28, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Granate explodirte.

Honolulu, 28. Feb. — Corporal John Simmons aus Piedmont, S. C., wurde auf der Stelle getödtet, während Capitän Peter Sorenson und Leutnant W. Hanna schwer und drei andere Offiziere leicht verwundet wurden, als eine Granate in der Schießschule in den Schofield Barracks explodirte. Die Explosion soll dadurch verursacht worden sein, daß sich ein scharf geladenes Geschoß in einem Kasten befand, der nur blinde Geschosse enthalten sollte.